

## Entscheid im Informalturnier 2010 der Schwalbe

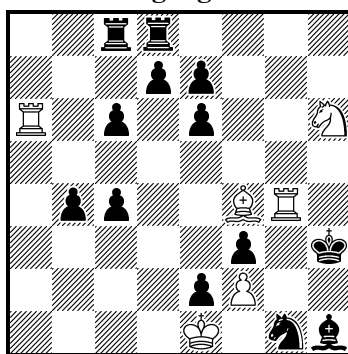
Abteilung: Mehrzüger Preisrichter: Volker Zipf (Erfurt)

Teilnehmende Aufgaben: **Heft 241, Feb. 2010:** 14337, 14338, 14339 (3); **Heft 242, Apr. 2010:** 14401, 14402, 14403 (3); **Heft 243, Jun. 2010:** 14465, 14466, 14467 (3); **Heft 244, Aug. 2010:** 14528, 14529, 14530 (3); **Heft 245, Okt. 2010:** 14595, 14596, 14597 (3); **Heft 246, Dez. 2010:** S.698 Nr. 6 & 8, 14654, 14655, 14656 (5)

20 Urdrucke von 17 Autoren aus nur 5 Ländern nahmen an diesem Turnier teil. Die Qualität der Schwalbe-Turniere ist meist hoch, demzufolge auch die Auszeichnungsquote:

### 1. Preis: 14656

Wolfgang Bär



#14

(6+13)

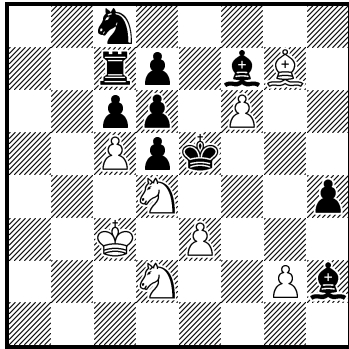
### 1. Preis: 14656 von Wolfgang Bär

Viermal schwingt das Batteriependikel aus, um die Koordination der schwarzen Türme und Bauern zur Kontrolle der fünften Reihe entscheidend zu stören. Wie diese dabei abwechselnd vom Eingreifen abgeschirmt werden, ist nicht nur logisch fein, sondern auch originell und ungemein belustigend. Der beschwingte Schlußsatz dieser stimmigen Sonate schließt natürlich mit einem Mustermatt und erhellt, daß der erzgebirgische Stilperfektionist sein Kunstwerk von Anfang bis Ende detailliert und ökonomisch durchkomponiert hat. Wegen 1.Tg3+? Kh4 2.Sf5+ e:f5!, 1.Ta5? d5! (1.– c5? 2.Lg3 3.Lc7+ 4.T:c5! usw.) 2.T:d5? T,B:d5!, 2.Lg3 3.Ld6+ 4.T:d5? c:d5! sind, neudeutsch ausgedrückt, gestaffelte, geschachtelte und koordinierte Pläne erforderlich: **1.Lg3** Kg2 2.Ld6+ Kh3 3.Ta5! c5 (4.T:c5?

T:c5!) 4.Lg3 Kg2 5.Lc7+ Kh3 6.T:c5 d5 (7.T:d5? T:d5!) 7.Lg3 Kg2 8.Ld6+! Kh3 9.T:d5! e:d5 10.Lg3 Kg2 11.Lf4+ Kh3 12.Tg3+ Kh4 13.Sf5+ Kh5 14.Tg5#. Doch Fachbegriffe sind hier entbehrlich, da das alles so „mozartisch“ leicht daherkommt, daß es vom breiten Publikum (so vorhanden) ebenso zu goutieren ist wie durch den Kenner zu analysieren – geheimnisvoll, aber trotzdem klar. Eben eines jener Probleme, die man auch im Schachklub zeigen kann. Die begeisterten Löserstimmen in der *Schwalbe*

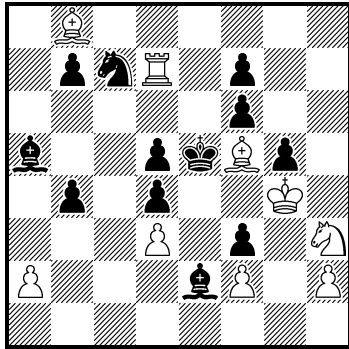
sprechen für sich.

**2. Preis: 14467**  
**Dieter Kutzborski**



#11 (8+10)

**3. Preis: 14339**  
**Marcel Tribowski**

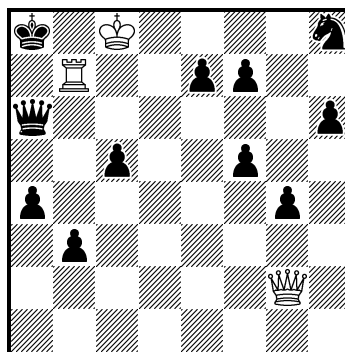


#13 (9+12)

Erinnert in ihrer Machart mit seiner langsamen Entwicklung des gesamten Spiels an die großen Arbeiten des Bruno Fargette aus den 70er und 80er Jahren (Duelle, auch Pendel), jetzt aber gewissermaßen „in gehobener Ausstattung“. Der Hauptplanangriff 1.Sf4? scheitert an g:f4!. Deshalb ist die Weglenkung des g-Bauern erforderlich mittels **1.Sg1!** [2.h4 3.h5... 6.h8=D, S, 2.- g:h4 3.S:e2] **Ld1** (entzieht sich dem Schlag) mit dem integrierten Tempoverlustzug **2.h3!!** (nach 2.h4? würde der schwarzfeldrige Verteidigungsläufer später im falschen Moment auf b6 stehen und d4 decken) **Lb6 3.h4** [4.h5] **g:h4**. Nach der Rückkehr **4.Sh3 La4** und dem Ausweichen **5.Td8** Zzwg **La5!** ist inzwischen gegen **6.Sf4** die neue Verteidigung **6.- Lc6** eingeschaltet, die durch die allmähliche Überführung des weißen Springers nach d2 unter Beschäftigungslenkung und zugleich Rücklenkung des schwarzen Läufers nach d1 entschärft wird: **7.Sg2 La4 8.Se3 Lc6! 9.Sf1 La4 10.Sd2 Ld1 11.Sc4+ d:c4 12.d:c4**. Das ist Stoff für mehrere Aufgaben, schon die einleitende Exzelsiordrohung ist kaum zu glauben. Und sie kommt gleich nochmal, jetzt mit Aufspaltung des Doppelschrittes! Aber das Spiel ist schwerblütig und die Idee eher unklar, verwaschen. Das Stück ist sehr schwer zu lösen, es fand kaum Löser oder Kommentare. – Schon Schillers Don Carlos sprach:

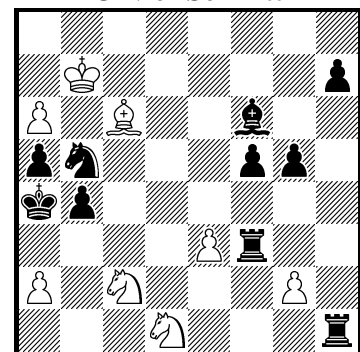
*Durch labyrinthische Sophismen kriecht  
Mein unglüksel'ger Scharfsinn, .....*

**1. Ehr. Erw.: 14596**  
**Baldur Kozdon**  
*Hermann Weißbauer zum  
90. Geburtstag gewidmet*



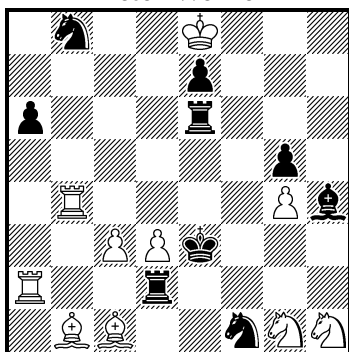
#9 (3+11)

**2. Ehr. Erw.: 14597**  
**Olivier Schmitt**



#12 (8+10)

**4. Preis: 14529**  
**Dieter Werner**



#10 (10+9)

#### 4. Preis: 14529 von Dieter Werner

Das Thema der „Wechseltürme“ hat Erich Brunner erdacht. Vor 100 Jahren (Jubiläum!) erschien seine Erstdarstellung in den *Deutschen Schachblättern*. Und auch klassisch gewordene Mehrfachsetzungen gibt es bereits hinreichend. Aber hier hat der Autor neue Nuancen gefunden, das wirkt frisch; und die Löser hatten daran ihre Freude. Die vom Autor ins Feld geführte Lenkung des schwarzen Turms durch die Wechseltürme kann ich so nicht unterschreiben, denn für sich betrachtet bleiben die Wechselmanöver Führungen (hier durch Beschäftigungslenkungen), sie vermeiden jeweils das Wegschlagen T:a6? S:a6! und Tb5? a:b5!. Die Lenkung erfolgt dann durch 3.Tb6! Te5, was sich nach 6.Ta5! als Drohwachslenkung erweist, es drohen 7.T:e5# und als Sekundärdrohung 7.Tf5!, die in der Hauptplanprobe 1.Ta5? (2.Tf5) wegen 1.–Lf2! oder Sg3! zu langsam, jetzt aber nach 6.–Te6 erfolgreich ist. Das zu lange und etwas harsche Schlußspiel bleibt allerdings unbefriedigend. — 1.Taa4 [2.Te4+] Sg3 2.Tb2 [3.L:f2#] Sg1 3.Tb6 Te5 4.Tb4 Sg3 5.Ta2 Sf1 6.Ta5 Te6 7.Tf5 [8.Tf3#] Sh2 8.Tb2 Le1 9.Sf2 L:f2 10.L:d2#

#### 1. Ehrende Erwähnung: 14596 von Baldur Kozdon

Nach dem Satzschach 1.–De6+ kann rechtzeitig, wenn auch dualistisch, mittels 2.Kd8! f4! 3.Tb5+ f3 4.Dd2/Dg3/Dh2 mattgesetzt werden. Probespiel: 1.Kc7? Dd6+! (Da5+?). **1.Dd5!** [2.Kc7] e6 2.Dg2! [3.Kc7] f4 3.Kc7 Da5+ 4.Tb6+ f3 5.Dd2! Da7+ 6.Kc6 De7 7.Da5+ Da7 8.Tb8+!

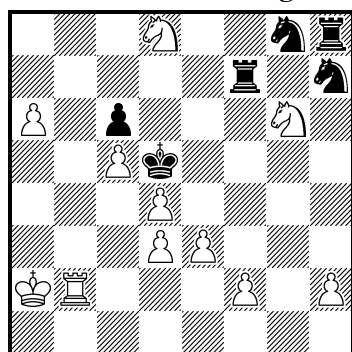
Im subtilen Spiel mit stillen, langen Drohungen dreht sich zunächst alles um die Batterieentfesselung, die nach Weglenkung und Rückkehr per Kreuzschach gelingt. Überraschend dringt die weiße Dame seitwärts in die schwarze Eckbastion in einem ausgedehnten Schlußspiel ein, in welchem ein Fluchtfeldblock der schwarzen Dame nach dem daraufhin erfolgenden Hineinziehungsoffer (Opferminimal) ein ökonomisches Matt zeitigt. Ergänzend zur Lösungsbesprechung sei erwähnt, daß es nach (1.Dd5 e6 2.Dg2 f4 3.Kc7) 3.–f3 4.Tb8+ Ka7 5.Dd2! f2! (hier die stärkste Verteidigung) völlig eindeutig weitergeht: 6.Ta8+ K:a8 7.Dd8+ Dc8+ 8.D:c8+ Kb7 9.Db7# (8.K:c8? f1D, L!). – Schöne, logische und phantasievolle Widmungsaufgabe (für Hermann Weißbauer zum 90. Geburtstag!).

#### 2. Ehrende Erwähnung: 14597 von Olivier Schmitt

Ein weißer Königsmarsch unter Schachprovokationen (wie im 2. Preis) bewirkt Beugung durch Weglenkung. Anders als dort kehrt der weiße König auf sein Ausgangsfeld zurück. Wie dort indes wird der schachgebende schwarze Themaläufer im Verlauf der Lösung geschlagen. Ein gutes Programm, dessen Darbietung aber trotz des fast identischen Materialeinsatzes konstruktiv und formal weniger überzeugend wirkt als bei der mit dem 2. Preis bedachten Aufgabe. — 1.Sb2+? L:b2 2.Kb6 Th6 oder 3.–Ld4+ 4.e:d4 Th6!, also **1.Kb6!** Ld8+ 2.Kc5 Le7+ 3.Kc4 Th4+ 4.g4 T:g4+ 5.Kd5 Lf6 6.Kc5 Lf6+ 7.Kb6 Ld8+ 8.Kb7 Lf6 9.Sb2+ L:b2 10.Kb6 Ld4+ 11.e:d4 ~ 12.L:b5#

#### 1. Lob: 14465

Michael Herzberg



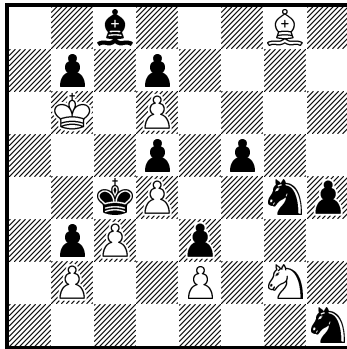
#6

(11+6)

#### 1. Lob: 14465 von Michael Herzberg

Die einfache Strategie – der weiße König muß nach c2 – ist sinnigerweise nur mit zweimaliger Schachprovokation à la Lepuschütz zu erreichen. Gut und präzise konstruiert, selbst ein Mustermatt wurde nicht vergessen, freilich aber ein hoher Weißanteil benötigt. Statt des behelfsmäßig wirkenden Schlüsselzuges hätte mir am Anfang ein zweites Turmopfer besser gefallen. Der Autor hat in der Lösungsbesprechung eine solche Version angegeben, die aber andere Schwächen hat. – Lassen sich die Vorteile beider Versionen nicht vereinen?<sup>1</sup> — **1.a7** T:a7+ 2.Kb1 Tf7 3.Tb7 T:b7+ 4.Kc2 Tf7 5.e4+ K:d4 Sf6#

<sup>1</sup>Vgl. Hans Peter Rehm & Stephan Eisert, *Schach-Aktiv* 2005, 4. Preis: Ke4, Tf3f4, Sc6, Ba6b4b7c5d5e6f6; Kc7, Tg8, La3, Sh4, Bc3d4h2h6.#6. 1.Tg4 T:g4+ 2.Kd3 Tg8 3.Tg3 T:g3+ 4.Kc4 Tg8 5.d6+

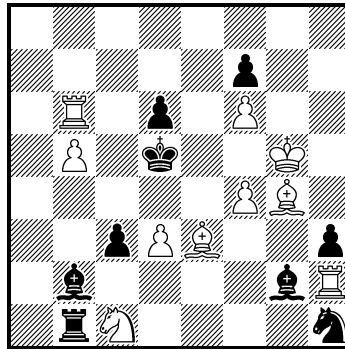
**2. Lob: 14403**Walerij Kirillow  
Grigorij Popow

#13

(8+11)

**3. Lob: 14337**

Ralf Krätschmer

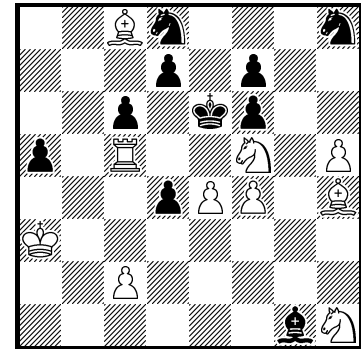


#6

(10+9)

**4. Lob: 14466**

Josef Kupper



#7

(10+10)

**2. Lob: 14403 von Waleri Kirillow und Grigori Popow**

Nettes Pendel zur Linienöffnung durch schwarze Massebeseitigung. Auch hier behagt mir der Schluß ab dem 10. Zug mit einer nur teilparierbaren Doppeldrohung nicht. — *1.Sf4 Sf6 2.Sg6 Sg4 3.Se7 Sf6 4.S:f5 Sg4 Se7 Sf6 6.Sg4 Sf4 7.Sf4 Sf6 8.Sg2 Sg4 9.Lh7 Sf2 10.Lb1 11.Se1 12.Sc2 B.c2 12.La2#*

**3. Lob: 14337 von Ralf Krätschmer**

Ein kleines Pendel und ein hübsches logisches Ventil auf d5 bereiten eine Nowotnyverstellung vor. Doch auch angesichts vieler Weißer, davon einiger abseits befindlicher, denke ich, hier könnte konstruktiv mehr drin sein. — *1.Lh5 Ke6 2.Tb7 L:b7 3.Lg4+ Kd5 4.Sa2 La1 5.Tb2 T/L:b2 6.S:c3/Sb4#*

**4. Lob: 14466 von Josef Kupper**

Trotz einiger Löserkritik (Zweckreinheit, abseitige Figuren) ist zu sagen, daß diese Punkte eben nicht alles sind. Der Verfasser pflegt, auf neudeutscher Basis, einen dem Rätselhaften verpflichteten Stil. Den zeigt er hier mit phantasievoll fröhlichem Spiel. Am Ende stehen ein Muster- und ein reines Matt. — *1.Sf2 [2.Sd3 3.T:c6+] L:f2 2.c4 [3.Td5] d:c3 e.p.3.Te5+ f:e5 4.Sg7+ Kd6 5.Se8+ Kc5! 6.L:f2+ Kb5/Kc4 7.Sd6/La6#*

Erfurt, im Sommer 2014 Volker Zipf